

05.03.2009 – PM 14/2009

Bauhauptgewerbe

Tarifverhandlungen am Bau ohne Ergebnis vertagt

Wiesbaden - Die Tarifverhandlungen für die rund 700 000 Beschäftigten des Bauhauptgewerbes sind ohne Ergebnis vertagt worden. Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) und die beiden Arbeitgeberverbände, der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) und der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB), trennten sich in Wiesbaden nach intensiven Verhandlungen.

„Auch nach sieben Stunden Verhandlung waren die Arbeitgeber nicht in der Lage, ein Angebot für eine prozentuale Lohnerhöhung zu machen. Schwerpunkt der Verhandlung waren die unterschiedlichen Modelle über eine Angleichung der Ost- an die Westlöhne. Die Meinungen hierzu gehen noch weit auseinander“, sagt IG BAU-Verhandlungsführer Klaus Wiesehügel am Ende der ersten Tarifrunde. Die IG BAU fordert 6 Prozent mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung.

„Wir haben die langjährige Krise am Bau seit drei Jahren überwunden. Jetzt brauchen wir deutliche Lohnerhöhung“, sagt Klaus Wiesehügel. Die IG BAU habe die Krise mit maßvollen Abschlüssen begleitet. Die Lage am Bau habe sich zwischenzeitlich erholt. Die Lohnerhöhung müsse auch dazu dienen, um den Reallohnverlust von neun Prozent der 10 Krisenjahre zumindest teilweise auszugleichen. „Die aktuelle Krise findet woanders statt, nicht am Bau“, sagt Klaus Wiesehügel.

Die Verhandlungen werden am 26. März in Berlin fortgesetzt.

(1344 Zeichen)